

# Pflanztipps

## Transport und Einschlag

Beim Transport der Gehölze ist zu beachten, dass Wurzeln und Äste nicht beschädigt werden. Um ein Austrocknen zu verhindern, werden die Wurzeln mit Planen oder feuchten Tüchern abgedeckt. Nach dem Abladen dürfen die Gehölze niemals ungeschützt Wind und Sonne ausgesetzt werden, sondern sollten ca. eine Stunde in Eimern oder Wannen gewässert werden. Ist ein sofortiges Einpflanzen nicht möglich, müssen die Gehölze eingeschlagen werden. Dazu werden die Wurzeln mit Erde bedeckt und ausreichend feucht gehalten.

Die Einschlagzeit sollte immer so kurz wie möglich sein, je rascher an der endgültigen Stelle gepflanzt wird, desto größer ist der Anwuchserfolg!

## Pflanzen

Der Boden wird am besten mit einer Einsaat von Lupinen oder Klee, die später in den Boden eingearbeitet werden, auf die Pflanzung vorbereitet.

### **Abstand**

Bei einer freiwachsenden Hecke werden die Pflanzen im Abstand von ca. 1,00 m – 1,50 m gepflanzt, der Reihenabstand beträgt ebenfalls ca. 1,50 m. Die Gehölze werden auf Lücke gesetzt. Damit sich auch schwachwüchsige Arten gut entwickeln können, werden die einzelnen Arten in Gruppen von ca. 5 – 8 Stück gepflanzt.

Für Einzelbäume ist je nach Wüchsigkeit ein Abstand von ca. 6 – 8 m einzuhalten. Starkwachsende Obstbaumhochstämme sollten besser 10 m Abstand voneinander haben.

### **Pflanzlöcher**

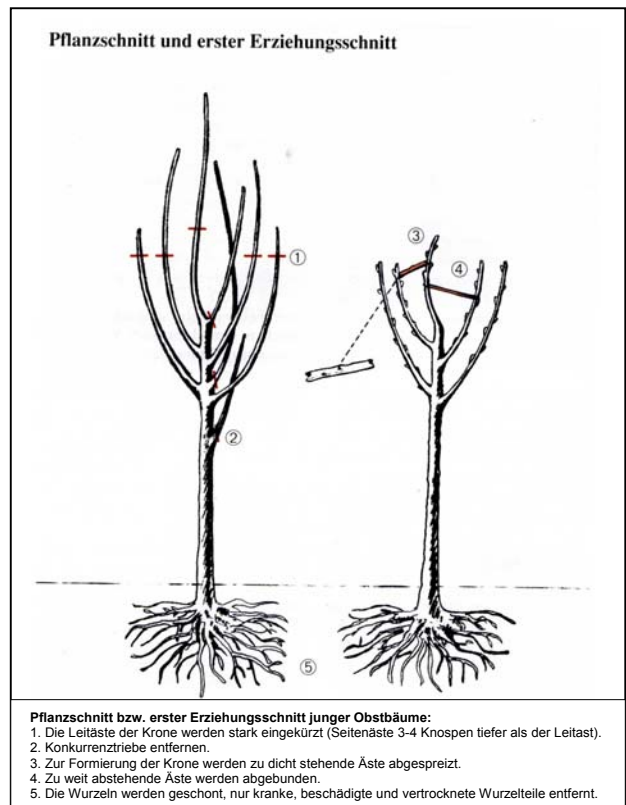
Die Pflanzlöcher sollten doppelt so groß wie das Wurzelwerk sein, damit die Wurzeln nicht geknickt werden. Zum Schutz vor Wühlmäusen kann die Pflanzgrube bis oben mit einem Drahtkorb aus unverzinktem Kaninchendraht ausgekleidet werden.

### **Pflanzschnitt**

Beschädigte Wurzeln werden abgeschnitten. Sträucher werden um ca. 1/3 zurückgeschnitten. Bei Obstbäumen werden die Seitentriebe gekürzt, Konkurrenztriebe werden weggeschnitten, der Leittrieb überragt die Seitentriebe um 3 bis 4 Knospen.

### **Pflanzen**

Die Gehölze werden so tief gepflanzt, wie sie in der Baumschule standen. Die Erde wird fest angetreten und die Gehölze kräftig angegossen. Etiketten, die mit Draht an den Gehölzen befestigt sind, müssen entfernt werden.



## Anbinden

Die Bäume werden mit einem Pfahl gesichert, der ca. 50 cm tief in den Boden, aber keinesfalls bis in die Krone ragt. An diesem wird der Stamm am besten mit einem Achterknoten aus Kokosstrick angebunden.

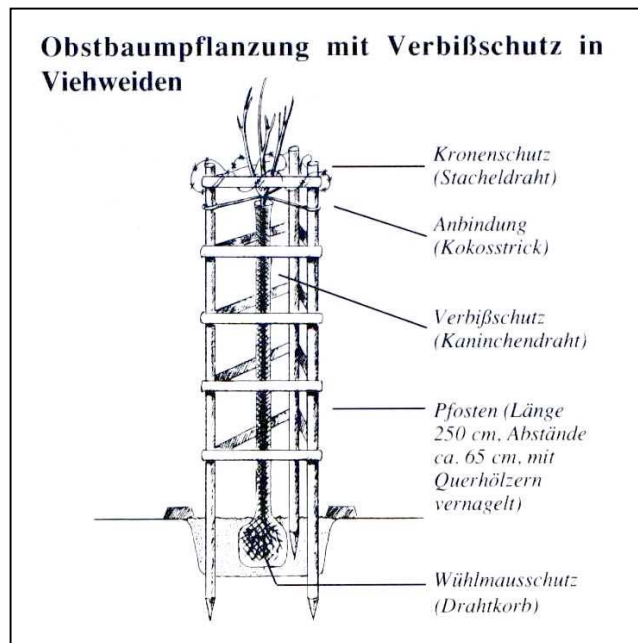
Ein Tipp zu Ihrer Obstwiese: Machen Sie sich am besten sofort eine Skizze. So werden Sie nie vergessen, welche Sorte Sie wo gepflanzt haben.

## Schutz und Pflege der neuen Anpflanzung

In den ersten Jahren ist eine **Hecke** besonders empfindlich gegen Verbisschäden. An besonders gefährdeten Stellen empfiehlt sich die Errichtung eines Schutzzaunes. Einfacher und kostengünstiger ist es, rechts und links der Hecke Laubholzschnittgut aufzuschichten. Es bietet neben einem optimalen Verbisschutz auch guten Unterschlupf für Fasane, Rebhühner und Singvögel.

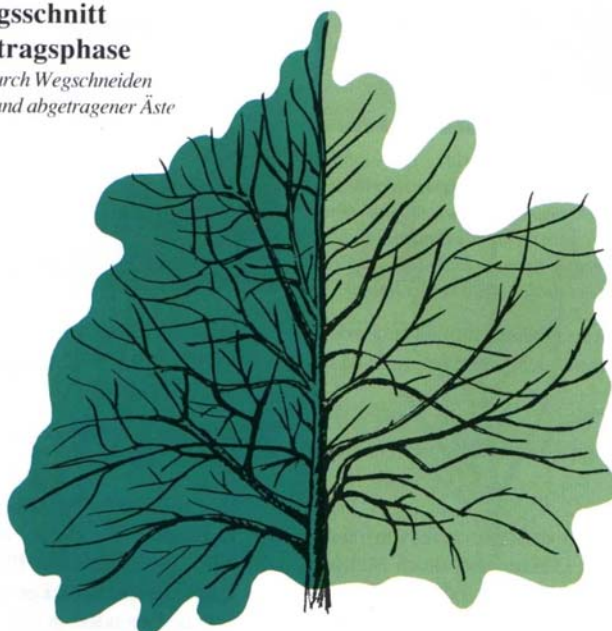
Außerdem ist es in den ersten 2 – 3 Jahren erforderlich, die Krautschicht vor der Hecke einmal jährlich zu mähen, um ein Überwachsen der Gehölze zu verhindern.

Ein **Baumstamm** kann mit einer Manschette (Durchmesser ca. 20-30 cm) aus engmaschigem Draht, die an dem Pfahl befestigt wird, vor Verbiss- und Fegeschäden geschützt werden. Ein wirksamer Verbisschutz bei Beweidung der Fläche kann durch einen Dreibock erreicht werden: Der Baum wird mit drei Pfählen umgeben, die oben mit Querriegeln verbunden und mit einem Maschendraht oder weiteren Querriegeln insgesamt umgeben werden.



### Erhaltungsschnitt in der Ertragsphase

*Auslichtung durch Wegschneiden  
überflüssiger und abgetragener Äste*



vorher

nachher

**Obstbäume** müssen in den ersten Jahren einen Erziehungsschnitt erhalten und später regelmäßig ausgelichtet werden. Tipps dazu finden Sie in Büchern zum Obstbaumschnitt oder in Kursen (z.B. bei Baumschulen oder Naturschutzvereinen). Die Krone des Baumes soll durch eine gleichmäßige Entwicklung eine gute Statik bekommen. Dabei ist die Tragfähigkeit wichtiger als ein früher Ertragsbeginn der Bäume.